

Haus Steiner von Adolf Loos.

»das haus hat der bequemlichkeit zu dienen«

THOMAS WERNER

Abstract

Im Werk von Loos nimmt das Haus Steiner eine besondere Rolle ein. Neben dem Geschäftshaus am Michaeler Platz, ist es das erste realisierte, freistehende Haus von Loos. Mit seiner »leeren Fassadenarchitektur« (Heinrich Kulka) ist es noch radikaler »gedacht« als das Geschäftshaus und scheint somit, die von der Forschung zugeordnete Stellung einer Initialzündung des Funktionalismus zu rechtfertigen. Doch eine genaue Architekturanalyse soll zeigen, dass diese Aussage, wenn überhaupt, nur auf die Fassadengestaltung zutreffen kann. Eine Untersuchung der Raumdispositionen, der Verhältnisse von Öffnung zu Raum und der konträren Gestaltung von Außen und Innen wird hier weiterführenden Erkenntnissen im Hinblick auf Funktion / Zweck / Gebrauch liefern. Fragen wie: Reagieren die Fensteröffnungen tatsächlich auf die (Raum-)Funktion oder ordnen sie sich in ihrer Größe und Lage dem Diktat einer Fassaden-gestaltung unter? Oder wählt Loos das Material der Innenraumgestaltung nach dem Zweck des Raumes aus? Wie verhält sich dies zu seiner Auffassung von Materialgerechtigkeit? Die Beantwortung dieser Fragen soll zeigen, dass das Haus Steiner im Oeuvre der Hausentwürfe von Adolf Loos gleichzeitig Anfangs- und Endpunkt markiert – abgesehen von der Stufen weisen Entwicklung seines »Raumplans«. Für die angestrebten Erkenntnisse werden auch die Schriften von Adolf Loos berücksichtigt werden, die im Hinblick auf den Funktionsgedanken der Architektur wichtig sind.